

Oberstleutnant

Rudolf Geisler

geb. 29.03.1911 Hennersdorf / Schlesien

gest. 13.04.1944 Festung Kowel



Heer

Kommandeur des Pionier-Btl. 662

RK 07.12.1943 Major

455. EL 13.04.1944 Major

Auszeichnungen

EK II am 30.09.1939

EK I am 13.08.1941

DK in Gold am 03.06.1943

Allgemeines Sturmabzeichen in Silber 1940

Verwundetenabzeichen in Silber

Dienstauszeichnung III. Klasse 1938

Ostmedaille am 22.08.1942

Beförderungen

1930 Fahnenjunker

1931 Fähnrich

1932 Oberfähnrich

1933 Leutnant

1937 Oberleutnant

1939 Hauptmann

1942 Major

1944 Oberstleutnant posthum

Rudolf Geisler trat am 1. April 1930 als Fahnenjunker in das Pionier-Bataillon 8 ein, wo er am 1. August 1933 zum Leutnant befördert wurde, dann wurde er in das Pionier-Bataillon 1 versetzt. Anschließend wurde er an die Kriegsschule Hannover kommandiert. Im Mai 1938 kehrte er wieder zum Pionier-Bataillon 8 zurück und wurde bei Kriegsbeginn Chef der 3. Kompanie. Nach dem Polenfeldzug wurde er zum Hauptmann befördert und nahm 1940 am Westfeldzug teil. Am 1. August 1941 wurde er Kommandeur des Pionier-Bataillons 662 an der Ostfront. Am 7. Dezember 1943 erhielt er für seine bisherigen Leistungen das Ritterkreuz, er hatte im November 1943 nordwestlich von Kowel mit seinem Bataillon mehrere schwere sowjetische Angriffe abgewiesen. Im Februar 1944 wurde sein Bataillon während der Verteidigung von Kowel eingesetzt, wo er sich erneut besonders bewährte. Dafür wurde ihm am 13. April 1944 das Eichenlaub verliehen, am gleichen Tag ist er gefallen.